



eew
Energy from Waste

Grundsatz- erklärung

zur Achtung der Menschenrechte
und umweltbezogener Pflichten
nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Stand: Version 1.0, 20. Dezember 2023

Inhalt

1. Geltungsbereich	2
2. Bekenntnis zu internationalen Standards	2
2.1 Bekenntnis zu menschenrechtlichen internationalen Standards	2
2.2 Bekenntnis zu umweltbezogenen internationalen Standards.....	2
2.3 Bekenntnis zur Beachtung von Risiken im Rahmen des LkSG	3
3. Angemessenes und effektives Risikomanagement	3
4. Risikoanalyse	3
5. Präventions- und Abhilfemaßnahmen	4
6. Beschwerdeverfahren	5
7. Wirksamkeitskontrolle	5
8. Dokumentations- und Berichtspflichten	5
9. Aktualisierung.....	5

1. Geltungsbereich

Diese Grundsatzerklärung gilt für die EEW Energy from Waste GmbH (im Folgenden „EEW“) sowie für die mit ihr verbundenen Unternehmen i.S.d. §§ 15 AktG in Deutschland (im Folgenden „EEW-Gruppe“). Sie stellt die Grundlage der Zusammenarbeit mit allen Lieferanten, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden der EEW-Gruppe dar.

Die Wahrung der Menschenrechte und Umweltstandards nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (im Folgenden „LkSG“) ist fester Bestandteil sämtlicher Geschäftsaktivitäten der EEW-Gruppe. Wir erwarten sowohl von unseren Mitarbeitenden als auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern die Einhaltung von Menschenrechten und umweltbezogenen Vorschriften. Pflichtverletzungen werden nicht geduldet. Hierfür setzen wir uns uneingeschränkt ein, indem wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Wertschöpfungskette unserer Unternehmen erkennen, vorbeugen und mitigieren.

Jede und jeder Einzelne ist aufgefordert, diese Prinzipien anzuwenden und umzusetzen. Unser Ziel ist, dass die geltenden Menschen- und Umweltrechte sowohl in der EEW-Gruppe als auch von unseren Lieferanten eingehalten werden.

2. Bekenntnis zu internationalen Standards

Wir bekennen uns zur Einhaltung der in den folgenden Absätzen genannten internationalen Normen, Konventionen, Grundsätzen und Richtlinien und richten unser unternehmerisches Handeln an diesen aus.

2.1 Bekenntnis zu menschenrechtlichen internationalen Standards

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst und achten international anerkannte Menschenrechte. Daher bekennen wir uns zur Einhaltung folgender internationaler Standards:

- Prinzipien des Globalen Pakts der Vereinten Nationen („United Nations Global Compact“)
- Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO)
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen („United Nations Universal Declaration of Human Rights“)
- Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt des Charta der Vielfalt e.V.

2.2 Bekenntnis zu umweltbezogenen internationalen Standards

Mit den Tätigkeiten in unserem eigenen Geschäftsbereich und in unserer Lieferkette sind auch Auswirkungen auf die Umwelt verbunden, die direkt und indirekt zu menschenrechtlichen Risiken und nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte führen können. Das Handeln von Unternehmen und damit verbundene Umweltschädigungen können dabei auch zu menschenrechtsrelevanten Risiken führen sowie direkte oder auch indirekte nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte haben. Wir bekennen uns deshalb zu folgenden Umweltstandards:

- Minamata-Übereinkommen vom 13. Oktober 2013 über Quecksilber
- Stockholmer Übereinkommen vom 23. Mai 2001 über persistente organische Schadstoffe (POP-Übereinkommen), zuletzt geändert durch den Beschluss vom 6. Mai 2005
- Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989, zuletzt geändert durch die Dritte Verordnung zur Änderung von Anlagen zum Basler Übereinkommen vom 6. Mai 2014

2.3 Bekenntnis zur Beachtung von Risiken im Rahmen des LkSG

In Bezug auf die im LkSG festgeschriebenen Sorgfaltspflichten setzen wir auf Basis unserer initialen Risikoanalyse folgende Schwerpunkte:

- **Wahrung der Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit:** Wir schützen sowohl die eigenen Mitarbeitenden als auch die Mitarbeitenden von Lieferanten vor Gefahren an unseren Standorten. Geltende Arbeitsschutzgesetze halten wir konsequent ein und setzen darüber hinausgehende Standards um. Wir sensibilisieren für Arbeitssicherheit und sicherheitsgerechten Verhalten, um Arbeitsunfälle zu vermeiden. Zusätzlich fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden mit zahlreichen Angeboten.
- **Verbot der Diskriminierung:** Jeder Mitarbeitende wird mit Respekt und Würde behandelt. Kein Mitarbeitender wird hinsichtlich seines Geschlechts, seiner ethischen Abstammung, seiner Hautfarbe, seiner politischen Meinung, seiner Religion, seines Alters, seiner Familienverhältnisse, seiner Herkunft oder jeder anderen Unterscheidung physisch, psychisch, sexuell oder verbal belästigt oder missbraucht.
- **Angemessene Vergütung der Arbeitsleistung:** EEW folgt dem Grundsatz des gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit. Dies umfasst insbesondere eine angemessene und fristgerechte Entlohnung, die den Mitarbeitenden die Sicherung ihres Lebensunterhalts beziehungsweise die Existenzerhaltung ermöglicht. Das Entgelt unserer eigenen Mitarbeitenden basiert auf Tarifverträgen.
- **Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlung:** Beschäftigte dürfen sich Arbeitnehmervertretungen anschließen und haben das Recht, Kollektivverhandlungen durchzuführen. Die Zugehörigkeit zu Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertretungen hat keinerlei Benachteiligungen für Beschäftigte, wie etwa Diskriminierung, Einschüchterung oder Vergeltung zur Folge. Wir arbeiten mit Arbeitnehmervertretungen vertrauensvoll und konstruktiv zusammen und schätzen deren Beitrag für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden.
- **Schutz der Umwelt und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage:** Jegliche schädliche Verunreinigung von Böden, Gewässern und Luft sowie schädliche Lärmemissionen und übermäßiger Wasserverbrauch dürfen die natürliche Lebensgrundlage einer Person nicht gefährden oder schädigen. Die konsequente Einhaltung umweltrechtlicher Genehmigungsvorgaben und relevanter gesetzlicher Regelungen ist Basis unserer Unternehmenstätigkeit. Darüber hinaus setzen wir freiwillige Standards um.

3. Angemessenes und effektives Risikomanagement

Zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette haben wir ein Risikomanagement im Sinne des LkSG eingerichtet und implementieren die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in alle maßgeblichen Geschäftsabläufe kontinuierlich.

Auf oberster Führungsebene ist die Geschäftsführung der EEW für die Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange verantwortlich. Die operative Umsetzung der Sorgfaltspflichten obliegt der Leitung der relevanten Fachabteilungen. Darüber hinaus hat EEW eine Menschenrechtsbeauftragte ernannt. Ihre Aufgabe ist die übergeordnete Steuerung und Überwachung der Umsetzung der Sorgfaltspflichten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und der damit verbundenen internen Prozesse sowie die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung. Dabei arbeitet die Menschenrechtsbeauftragte eng mit allen Fachbereichen sowie den Verantwortlichen der verbundenen Gesellschaften zusammen, die für die operative Umsetzung der Sorgfaltspflichten verantwortlich sind. EEW berichtet regelmäßig an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

4. Risikoanalyse

Zur Ermittlung der potenziellen und tatsächlichen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei unmittelbaren Zulieferern führt EEW einmal jährlich und anlassbezogen eine Risikoanalyse gemäß des LkSG durch. Ziel ist es, Risiken in Bezug auf Menschenrechte und die Umwelt ausgehend von unserer Geschäftstätigkeit systematisch zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.

Die Umsetzung der Risikoanalyse obliegt den jeweiligen Fachbereichen. Die Risikoanalyse betrachtet Lieferanten und den eigenen Geschäftsbereich systematisch im Hinblick auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken, die beispielsweise aus der Art der Geschäftstätigkeit, der geografischen Lage von Fertigungsstätten und weiteren Kriterien abgeleitet werden (abstrakte Risikoanalyse). Neben öffentlich verfügbaren Umsetzungshilfen zur Ermittlung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken, wie Indizes und Rankings, werden Eingaben, die wir über unser eingerichtetes Hinweisgebersystem erhalten, und Erkenntnisse daraus bei den Risikoanalysen berücksichtigt. Auf Basis einer Priorisierung findet in der Folge eine detaillierte Auswertung der Risiken statt (konkrete Risikoanalyse).

Die ermittelten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken werden angemessen nach den Kriterien der Geschäftstätigkeit, des Einflussvermögens, der typischerweise zu erwartenden Schwere der Verletzung, der Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie des Verursachungsbeitrags gewichtet und priorisiert.

Bei tatsächlichen Anhaltspunkten, die die Verletzung einer Pflicht durch einen mittelbaren Lieferanten möglich erscheinen lassen, nimmt EEW ihre Verantwortung für die gesamte Lieferkette wahr und wird anlassbezogen eine Risikoanalyse und auf Grundlage dieser weitere angemessene Maßnahmen durchführen. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Abhilfe abgeleitet.

Die bestehenden Prozesse zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und zur Identifikation potenzieller Risiken werden regelmäßig überprüft und ggf. weiterentwickelt.

5. Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Die EEW-Gruppe hat Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Lieferanten, wobei der überwiegende Anteil der Lieferanten ihren Sitz im Inland bzw. der Europäischen Union hat, wo Menschen- und Umweltrechte gesetzlich verankert sind. Wir erwarten von unseren Lieferanten alle geltenden Vorschriften einzuhalten und insbesondere die Menschenrechte und umweltbezogenen Regelungen zu beachten. Es werden keine Aufträge an Unternehmen vergeben, die nach unserer Kenntnis gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen oder auf Sanktionslisten stehen.

Darüber hinaus hat EEW unter Berücksichtigung internationaler Standards einen Lieferantenkodex erarbeitet und verankert die menschenrechtliche bzw. umweltbezogene Verantwortung auch in ihren Verträgen. Diese Regelungen sind fester Bestandteil der Ausschreibungsbedingungen und der Entscheidungen zur Auftragsvergabe in der EEW-Gruppe. Die Lieferanten werden zur Einhaltung dieser Regelungen verpflichtet und dazu, diese entlang der Lieferkette angemessen zu adressieren.

EEW wird diese Grundsatzklärung für alle zugänglich öffentlich auf ihrer Internetseite kommunizieren.

Bei Bedarf werden auf Grundlage der Ergebnisse der Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich oder in der Lieferkette weitere Präventionsmaßnahmen, wie Schulungen oder Kontrollen etabliert.

EEW behält sich im Rahmen der Prävention u.a. vor, von seinen Lieferanten Selbstauskünfte oder Auskünfte durch Dritte einzuholen, die Vorlage von Zertifikaten anzufordern sowie Audits vor Ort durchzuführen.

Sollten in Zukunft menschenrechts- oder umweltbezogene Pflichtverletzungen festgestellt werden oder drohen, werden unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Diese werden für jede Situation individuell festgelegt, um die Verletzung zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß zu minimieren.

Wir erachten es als wichtigen Bestandteil unserer Sorgfaltspflichten, unseren Mitarbeitenden zur Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards zu sensibilisieren und die nötigen Fachkenntnisse für die effektive Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltsprozesse zu vermitteln. Daher bekennen wir uns dazu, zukünftig regelmäßige Schulungen zu diesem Zweck durchzuführen.

Um nachteilige menschenrechtliche oder umweltbezogene Auswirkungen zu erkennen, zu verhindern, abzustellen oder zu vermindern, wird die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe anlassbezogen sowie im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse überprüft.

6. Beschwerdeverfahren

Integraler Bestandteil unseres Sorgfaltspflichtenprozesses ist das eingerichtete Beschwerdeverfahren – unser Hinweisgebersystem. Das Beschwerdeverfahren ist öffentlich zugänglich und steht jeder Person offen, um tatsächliche oder potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie Verletzungen von Menschenrechten und Umweltbelangen zu melden. Das Beschwerdeverfahren und die entsprechenden Zuständigkeiten werden durch eine Verfahrensordnung geregelt, die auf der EEW-Internetseite öffentlich zugänglich ist.

Bestehende Verdachtsmomente können per E-Mail (hinweise@eew-energyfromwaste.com), auf dem Postweg sowie persönlich an den Compliance Officer oder die Menschenrechtsbeauftragte gemeldet werden. EEW gewährleistet hierbei die Vertraulichkeit der Identität des Beschwerdeführers und einen Schutz vor Benachteiligung aufgrund der Beschwerde.

Nach Eingang der Beschwerde wird diese dokumentiert und auf ihre Zulässigkeit geprüft. Anschließend wird die Beschwerde in Zusammenarbeit mit den relevanten Ansprechpartnern untersucht, indem z.B. Gespräche mit Lieferanten oder Betroffenen geführt oder Ortsbesuche durchgeführt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse werden konkrete Maßnahmen identifiziert und durchgeführt. Die aus dem Beschwerdeverfahren gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es der EEW die Sorgfaltspflichten nach dem LkSG kontinuierlich zu verbessern.

Die Wirksamkeit des eingerichteten Beschwerdeverfahrens wird im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse sowie anlassbezogen überprüft.

7. Wirksamkeitskontrolle

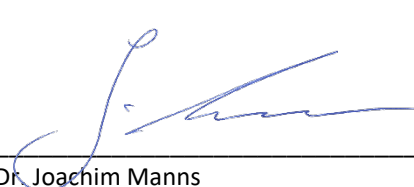
EEW wird im eigenen Geschäftsbereich und innerhalb ihrer Lieferketten die Effektivität von Maßnahmen im Rahmen einer jährlichen und anlassbezogenen Wirksamkeitskontrolle überprüfen. Schwerpunkt sind hierbei die prioritären Risiken und die Auswirkungen und Zielsetzungen der Maßnahmen. Basierend auf der Risikoanalyse und dem Austausch mit Mitarbeitern und Lieferanten ist geplant, das Menschenrechtsmanagement kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

8. Dokumentations- und Berichtspflichten

EEW dokumentiert die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten fortlaufend unternehmensintern und bewahrt diese für mindestens sieben Jahre auf. Zudem wird jährlich ein Bericht über die Erfüllung der Sorgfaltspflichten für das vergangene Geschäftsjahr erstellt und fristgerecht auf der Internetseite für einen Zeitraum von sieben Jahren öffentlich zugänglich gemacht.

9. Aktualisierung

Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten ein stetiger Prozess ist. Daher führen wir mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse eine regelmäßige Überprüfung unserer Maßnahmen durch. Vor diesem Hintergrund wird auch die Grundsatzerklärung regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um den gesetzlichen Anforderungen und der aktuellen Ausgestaltung unseres Risikomanagements zu entsprechen.


Timo Poppe
CEO
Dr. Joachim Manns
COO



eew

Energy from Waste

EEW Energy from Waste GmbH
Schöninger Straße 2-3
38350 Helmstedt
+49 5351/18-0
hinweise@eew-energyfromwaste.com
www.eew-energyfromwaste.com